Mantons Brief an den Leser

Sendschreiben an den Leser, von Thomas Manton

"Der Teufel hegt einen großen Groll gegen das Reich Christi, und kennt keinen so kurzen Weg, es wie ein Ei zu zerdrücken, wie die Verderbnis der Jugend und die Verdrängung der häuslichen Pflichten. Er greift alle Pflichten an, die in den Versammlungen der Heiligen öffentlich sind; doch diese sind durch die feierlichen Gebote und das sterbende Vermächtnis Jesu Christi zu gut geschützt, als dass er hoffen könnte, sie gänzlich zu untergraben und zu unterminieren; aber die häuslichen Pflichten greift er mit größerem Erfolg an, weil die Einrichtung nicht so feierlich ist, und die Praxis nicht so ernst und gewissenhaft betrachtet wird, wie sie es sein sollte, und die Vernachlässigung nicht so leicht öffentlich bemerkt und gerügt werden kann. "

"Die Religion wurde zuerst in den Familien geboren, und dort versucht der Teufel, sie zu zerschlagen; die Familien der Patriarchen waren alle Kirchen, die Gott damals in der Welt hatte; und deshalb (nehme ich an) heißt es, als Kain aus der Familie Adams auszog, sei er vom Angesicht des Herrn ausgezogen, ."

"Für die Gegenwart: Die Familie ist das Seminar der Kirche und des Staates; und wenn die Kinder dort keine guten Grundsätze erhalten, scheitert alles: ein Fehler in der ersten Mischung wird in der zweiten nicht behoben; werden die Jungen in der Familie schlecht erzogen, so geraten sie in der Kirche und im Staat schlecht; dort liegt die erste Prägung oder Formung, und die Vorahnung, dass ihr künftiges Leben davon geprägt sein wird, . Durch die häusliche Zucht werden Amtsträger für die Kirche geformt, , *Wer seinem eigenen Haus gut vorsteht* usw.; und dort werden Menschen in Unterordnung und Gehorsam erzogen. Es wird bemerkt, , dass die Jünger Paulus mit ihren Frauen und Kindern auf seinem Weg begleiteten; ihre Kinder werden wahrscheinlich erwähnt, um anzudeuten, dass ihre Eltern sie durch ihr eigenes Beispiel und den liebevollen Abschied von Paulus in einer Haltung der Ehrfurcht und Achtung vor den Hirten der Kirche erziehen würden."

"Nun weiß der Teufel, dass dies ein Schlag an die Wurzel ist, und ein leichter Weg, die Nachfolge der Kirchen zu verhindern: wenn er die Familien untergraben kann, werden andere Gesellschaften und Gemeinschaften nicht lange mit einiger Kraft und Stärke blühen oder bestehen; denn dort ist der Stamm, aus dem sie sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft versorgt werden."

"Aber während nachlässige Diener (verdientermaßen) aus ihren Ämtern vertrieben werden, gelten nachlässige Familienoberhäupter fast als tadellos. Sie bringen ihre

Kinder Gott in der Taufe dar, und versprechen dabei, ihnen die Lehre des Evangeliums zu lehren und sie in der Zucht des Herrn zu erziehen; aber sie versprechen leicht, und brechen es ebenso leicht; und erziehen ihre Kinder für die Welt und das Fleisch, obwohl sie diesen entsagt und sie Gott geweiht haben."

"Dieser Bruch des Bundes mit Gott, und der Verrat der Seelen ihrer Kinder an den Teufel, muss auf ihnen lasten, hier oder in der Zukunft. Sie zeugen Kinder und unterhalten Familien nur für die Welt und das Fleisch; bedenken aber wenig die Last, die ihnen anvertraut wurde, und was es bedeutet, ein Kind für Gott zu erziehen, und eine Familie als geheiligte Gemeinschaft zu leiten."

Christlicher Leser, ich kann nicht annehmen, dass du in England so fremd bist, dass du die allgemeine Klage über den Verfall der Kraft der Frömmigkeit und insbesondere über die große Verderbnis der Jugend nicht kennst. Wohin du auch gehst, wirst du Menschen hören, die sich über schlechte Kinder und schlechte Diener beklagen; während in Wirklichkeit die Quelle des Übels etwas weiter oben gesucht werden muss: es sind schlechte Eltern und schlechte Lehrer, die schlechte Kinder und schlechte Diener hervorbringen; und wir können nicht so sehr ihre Unbeholfenheit tadeln wie unsere eigene Nachlässigkeit in ihrer Erziehung.

Der Teufel hegt einen großen Groll gegen das Reich Christi, und kennt keinen so kurzen Weg, es wie ein Ei zu zerdrücken, wie die Verderbnis der Jugend und die Verdrängung der häuslichen Pflichten. Er greift alle Pflichten an, die in den Versammlungen der Heiligen öffentlich sind; doch diese sind durch die feierlichen Gebote und das sterbende Vermächtnis Jesu Christi zu gut geschützt, als dass er hoffen könnte, sie gänzlich zu untergraben und zu unterminieren; aber die häuslichen Pflichten greift er mit größerem Erfolg an, weil die Einrichtung nicht so feierlich ist, und die Praxis nicht so ernst und gewissenhaft betrachtet wird, wie sie es sein sollte, und die Vernachlässigung nicht so leicht öffentlich bemerkt und gerügt werden kann.

Die Religion wurde zuerst in den Familien geboren, und dort versucht der Teufel, sie zu zerschlagen; die Familien der Patriarchen waren alle Kirchen, die Gott damals in der Welt hatte; und deshalb (nehme ich an) heißt es, als Kain aus der Familie Adams auszog, sei er vom Angesicht des Herrn ausgezogen, .

Für die Gegenwart: Die Familie ist das Seminar der Kirche und des Staates; und wenn die Kinder dort keine guten Grundsätze erhalten, scheitert alles: ein Fehler in der ersten Mischung wird in der zweiten nicht behoben; werden die Jungen in der Familie schlecht erzogen, so geraten sie in der Kirche und im Staat schlecht; dort liegt die erste Prägung oder Formung, und die Vorahnung, dass ihr künftiges Leben davon geprägt sein wird, . Durch die häusliche Zucht werden Amtsträger für die Kirche geformt, , *Wer seinem eigenen Haus gut vorsteht* usw.; und dort werden Menschen in Unterordnung und Gehorsam erzogen. Es wird bemerkt, , dass die Jünger Paulus mit ihren Frauen und Kindern auf seinem Weg begleiteten; ihre Kinder werden wahrscheinlich erwähnt, um anzudeuten, dass ihre Eltern sie durch

ihr eigenes Beispiel und den liebevollen Abschied von Paulus in einer Haltung der Ehrfurcht und Achtung vor den Hirten der Kirche erziehen würden.

Für die Zukunft: Es ist gewiss tröstlich, eine blühende Baumschule junger Pflanzen zu sehen, und die Hoffnung zu haben, dass Gott ein Volk haben wird, das ihm dient, wenn wir gestorben und dahingegangen sind: das Volk Gottes fand darin Trost, , *Die Kinder deiner Knechte werden bleiben* usw.

Auf der Grundlage all dieser Erwägungen, wie sorgfältig müssen die Diener und Familienväter sein, die Jugend, solange sie noch biegsam und wie Wachs für jede Form und jeden Eindruck empfänglich ist, in der Erkenntnis und Furcht Gottes zu erziehen; und zugleich die Grundsätze unseres heiligsten Glaubens einzuprägen, so wie sie in den Katechismen zusammengefasst sind, und so vor das Auge des Gewissens gestellt! Gewiss werden diese in das Feld des Gedächtnisses gepflanzten Samen der Wahrheit, wenn sie nichts anderes bewirken, wenigstens ein großer Zaum und Zügel für sie sein, und, wie das Gießen von kaltem Wasser das Kochen des Topfes stoppt, werden sie die Glut der jugendlichen Begierden und Leidenschaften etwas dämpfen.

Nach dieser Bitte hatte ich beschlossen, euch mit größtem Ernst das Werk der Katechisierung zu empfehlen, und als geeignete Hilfe dazu den Nutzen dieses Buches, das so mit den vollständigen Schriftstellen gedruckt ist; aber als ich auf einen privaten Brief eines sehr gelehrten und frommen Theologen stieß, in dem jene Arbeit vortrefflich ausgearbeitet und mir zugänglich war, werde ich es wagen, einen Teil davon abzuschreiben und ihn der Öffentlichkeit vorzulegen.

Nun weiß der Teufel, dass dies ein Schlag an die Wurzel ist, und ein leichter Weg, die Nachfolge der Kirchen zu verhindern: wenn er die Familien untergraben kann, werden andere Gesellschaften und Gemeinschaften nicht lange mit einiger Kraft und Stärke blühen oder bestehen; denn dort ist der Stamm, aus dem sie sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft versorgt werden.

Nachdem der Verfasser die großen Zerrissenheiten, Verderbnisse und Spaltungen beklagt hat, die es in der Kirche gibt, stellt er so die Ursache und das Heilmittel dar: Unter anderem ist eine Hauptursache dieser Übel die große und allgemeine Nachlässigkeit der Familienoberhäupter bei der Erfüllung jener Pflicht, die sie Gott für die ihnen anvertrauten Seelen schulden, besonders in der Unterweisung in der Lehre des Christentums. Die Familien sind Gemeinschaften, die Gott ebenso geheiligt werden müssen wie die Kirchen; und ihre Oberhäupter haben eine ebenso wirkliche Verantwortung für die Seelen in ihnen, wie die Hirten sie für die Kirchen haben. Aber ach, wie wenig wird dies bedacht oder berücksichtigt!

Aber während nachlässige Diener (verdientermaßen) aus ihren Ämtern vertrieben werden, gelten nachlässige Familienoberhäupter fast als tadellos. Sie bringen ihre Kinder Gott in der Taufe dar, und versprechen dabei, ihnen die Lehre des Evangeliums zu lehren und sie in der Zucht des Herrn zu erziehen; aber sie versprechen leicht, und brechen es ebenso leicht; und erziehen ihre Kinder für die

Welt und das Fleisch, obwohl sie diesen entsagt und sie Gott geweiht haben.

Dieser Bruch des Bundes mit Gott, und der Verrat der Seelen ihrer Kinder an den Teufel, muss auf ihnen lasten, hier oder in der Zukunft. Sie zeugen Kinder und unterhalten Familien nur für die Welt und das Fleisch; bedenken aber wenig die Last, die ihnen anvertraut wurde, und was es bedeutet, ein Kind für Gott zu erziehen, und eine Familie als geheiligte Gemeinschaft zu leiten.

Oh, wie süß und erfolgreich wäre das Werk Gottes, wenn wir uns alle an unseren Orten vereinten, um es zu fördern! Man müsste sich nicht so sehr abmühen, Prediger auszusenden; sondern man könnte feststellen, dass der ihnen zufallende Teil der Arbeit für sie ausreicht, und dass es das Beste ist, womit sie beschäftigt sein können. Besonders die Frauen sollten auf diese Pflicht bedacht sein; denn da sie ihren Kindern am nächsten stehen und frühe und häufige Gelegenheiten haben, sie zu unterweisen, ist dies der hauptsächliche Dienst, den sie Gott in dieser Welt erweisen können, da sie von mehr öffentlicher Arbeit ausgeschlossen sind. Und ohne Zweifel sind viele ausgezeichnete Obrigkeiten dem Staat, und viele ausgezeichnete Hirten der Kirche, und viele kostbare Heilige dem Himmel geschenkt worden, dank der glücklichen Vorbereitungen einer heiligen Erziehung, vielleicht durch eine Frau, die sich selbst für die Kirche als nutzlos und unbrauchbar hielt.

Wenn die Eltern rechtzeitig begännen und sich bemühten, die Herzen ihrer Kinder mit den großen Angelegenheiten des ewigen Lebens zu bewegen, und sie mit der Substanz der Lehre Christi vertraut machten, und, wenn sie in ihnen die Erkenntnis und Liebe Christi fänden, sie dann zu den Hirten der Kirche brächten, um geprüft, bestätigt und zu den übrigen Vorrechten der Kirche zugelassen zu werden, welch glückliche und wohlgeordnete Kirchen könnten wir haben!

Dann wäre es nicht nötig, einen einzigen Hirten die Arbeit von zwei- oder dreihundert oder tausend Familienoberhäuptern verrichten zu lassen, nicht einmal, um ihren Kindern die Grundsätze zu lehren, die sie ihnen schon viel früher hätten lehren sollen; noch müssten wir zu so vielen elenden und unwissenden Seelen predigen, die durch ihre Erziehung nicht vorbereitet sind, uns zu verstehen; noch bräuchten wir so viele wegen Unwissenheit von der heiligen Kommunion auszuschließen, die noch nicht die Gnade haben, sie zu empfinden und zu beklagen, noch den Verstand und die Geduld, in einem Stand des Lernens zu warten, bis sie bereit sind, Mitbürger der Heiligen und des Hauses Gottes zu werden.

Aber nun kommen sie zu uns mit einer gealterten Einbildung, mehr als Kinder seiend, und doch schlimmer als Kinder; mit der Unwissenheit von Kindern behaftet, aber mit der herangewachsenen Anmaßung, Lehrer zu belehren; und sie halten sich für weise, ja, weise genug, um mit dem weisesten ihrer Lehrer zu streiten, weil sie lange genug gelebt haben, um weise gewesen zu sein, und der Beweis ihrer Erkenntnis ist ihre gealterte Unwissenheit; und sie sind eher bereit, uns wegen der Vorrechte der Kirche ins Gesicht zu fahren, als von uns zu lernen und unseren Unterweisungen zu gehorchen, bis sie dafür bereit sind, damit sie ihnen Gutes tun; wie unverschämte Diebe, die uns das Fleisch mit den Fingern schnappen und es uns

aus den Händen reißen; und nicht wie Kinder, die warten, bis wir es ihnen geben. Die Eltern haben sie so sehr an Widerspenstigkeit gewöhnt, dass die Diener nur noch mit den Widerspenstigen zu tun haben.

Und es ist aus Mangel an dieser zu Beginn gut gelegten Grundlage, dass die Bekenner selbst so unwissend sind wie die meisten, und dass viele, besonders von den Jüngeren, fast jeden Irrtum verschlingen, der ihnen angeboten wird, und jeder Sekte von Spaltern folgen, die sie anzieht, sei es mit Ernst und Überzeugungskraft. Denn ach! obwohl sich durch die Gnade Gottes ihre Herzen in einer Stunde ändern können (solange sie nicht mehr als das Wesentliche des Glaubens verstehen), müssen ihre Verständnisse dennoch Zeit und Fleiß aufwenden, um ihnen eine Erkenntnis zu verschaffen, die sie festigt und gegen Täuschungen stärkt.

Aus diesen und vielen anderen ähnlichen Erwägungen müssen wir alle christlichen Familien bitten, sich mehr um dieses notwendige Werk zu bemühen und sich besser mit der Substanz des Christentums vertraut zu machen. Und zu diesem Zweck (indem man einige bewegende Traktate mit sich führt, um das Herz zu wecken) weiß ich kein Werk, das für ihren Gebrauch geeigneter wäre als das von der Versammlung von Westminster zusammengestellte; eine Synode so frommer und besonnener Theologen (trotz aller bitteren Worte, die sie von unzufriedenen und eingebildeten Männern erhalten haben), wie sie, wahrlich glaube ich, England nie zuvor gesehen hat. Obwohl sie das Unglück hatten, in unheilvollen Zeiten eingesetzt zu werden, als der Lärm der Kriege den Menschen die Ohren verstopfte, und die Zügellosigkeit der Kriege allen unanständigen Zungen und Federn freien Lauf ließ, sie zu schmähen, und der Verlauf und die Ereignisse jener Kriege parteiisch unzufriedene Menschen dazu aufbrachten, sich selbst zu entehren, indem sie versuchten, sie zu entehren; wage ich zu sagen, dass, wenn man in früheren Tagen, als die Konzilien Macht und Ansehen hatten, ein Konzil von Bischöfen gehabt hätte, wie dieses eines von Presbytern war, dessen Ruhm für seine Gelehrsamkeit und Heiligkeit, und alle seine dienstlichen Fähigkeiten, mit großer Ehre der Nachwelt überliefert worden wäre.

Deshalb wünsche ich, dass alle Familienoberhäupter dieses Werk zunächst gut selbst studieren, und es dann ihren Kindern und Dienern gemäß ihren verschiedenen Fähigkeiten lehren. Und wenn sie diese Grundlagen der Religion einmal verstehen, werden sie andere Bücher umfassender lesen, Predigten gewinnbringender hören, umsichtiger sich beraten, und die Lehre Christi fester festhalten können, als sie es je auf einem anderen Weg könnten. Zuerst sollen sie den Kleinen Katechismus lesen und lernen, dann den Großen, und schließlich das Glaubensbekenntnis lesen.

So weit er, dessen Namen ich verbergen werde (obwohl die Vortrefflichkeit der Sache und der gegenwärtige Stil ihn leicht entdecken lassen werden), da ich es ohne seine Vertraulichkeit und Zustimmung veröffentlicht habe, jedoch, wie ich hoffe, nicht gegen sein Wohlgefallen und seine Billigung.

Ich werde nichts weiter hinzufügen, außer dass ich dein Diener im Werk des Herrn bin,

Dein Diener, im Werk des Herrn,

THOMAS MANTON

© 2026 Westminster 1647 :: https://westminster1647.com/de/correo